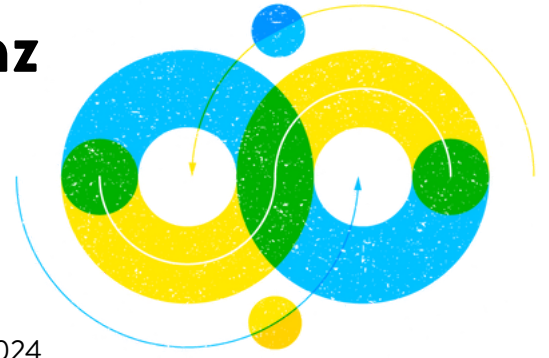


Interview zum Thema **Militanz** mit **Kim** *nicht-binär, weiß, Mittelschicht*



geführt am 22.04.2024
mit der KlimaX Redaktion

Was ist dein Bezug zu sozialen Bewegungen? In welchen Teilen der Bewegung verortest du dich?

Ich glaube soziale Bewegungen sind wichtig, aber ich sehe mich eher als teil autonomer Aktionen.

Was verstehst Du unter "Militanz"?

Militanz ist für mich eine Form von gewaltsamen radikalen Aktionen.

Hattest du in deinem Aktivismus Berührungspunkte mit der Debatte? Was war deine Haltung darin? Hat sich deine Haltung evtl. auch verändert über die Zeit?

Meine Haltung dazu ist eher konstant. Die Debatte kommt immer wieder aus verschiedenen Richtungen, und ich versuche stets die Wichtigkeit von Militanz nahezubringen und dabei aufzuzeigen, dass friedlicher Protest zwar nett ist aber die effektivste Herangehensweise eben doch 'diversity of tactics' ist. Früher habe ich mich auch von Gewalt und Militanz distanziert, aber im Verlaufe meines Aktivistischen Daseins wesentlich mehr Richtung militanter Aktionen orientiert.

Was ist für dich der Unterschied zwischen Sachbeschädigung und Gewalt?

Sachbeschädigung ist erst einmal nur die Beschädigung einer Sache, eines Gegenstandes. Gewalt ist so viel mehr. Gewalt kann die Ausübung von Macht sein, wie sie vom Staat täglich ausgeht, wie sie von der Polizei täglich praktiziert wird. Gewalt steckt auch in unserer Ausbeutung der Welt, von Natur und Tier.

Gibt es Situationen, in denen Gewalt gegen Personen akzeptabel ist? Auf welchen Strategien/Taktiken würde das basieren?

Ja. Natürlich sollte Gewalt gegen Personen immer ein eher letztes Mittel sein, aber gerade in provinziellen Gebieten wo Nazis konstant gewaltvoll Raum nehmen, ist meist das effektivste sie anzugreifen. Auch einen Nazi Kader zu verprügeln, gerade welche die viel Organisations-Arbeit innerhalb einer Nazi-Szene leisten, kann dazu führen das die Nazi- Szene ihren Auftrieb verliert und das wiederum verhindert, dass Geflüchteten Unterkünfte brennen. Da helfen halt keine friedlichen Aktionen.

Zuletzt hat die Aktion der Vulkan-Gruppe auf den Strommast bei Tesla für großes Aufsehen gesorgt. Wie bewertest du die Aktion? Wie blickst du auf den Diskurs um die Aktion? Können wir was aus der Aktion lernen?

Positiv. Ich glaube solche Aktionen stören ganz generell das kapitalistische System extrem und Sabotage ist in meinen Augen ein legitimes Mittel. Diese Aktionen zeigen eben, dass auch große Firmen die eigentlich alles machen können was sie wollen und bei Fehlritten maximal ein kleines Strafgeld bezahlen müssen eben doch nicht so unantastbar sind. Die Debatte geht dann leider immer in die Richtung, dass wir doch friedlich sein müssen, aber ich sehe nicht das nur friedlicher Protest etwas bringt. FFF und die Letzte Generation haben sehr gut gezeigt, dass weder Massenbewegungen noch Ziviler Ungehorsam wirklich Veränderung gebracht haben. Die Vulkan-Gruppen-Aktion hat Tesla zumindest für ein paar Tage lahmgelegt und den Arbeitis ein wenig Urlaub beschert.

Gibt es für dich Indikatoren wann welche Aktionsform Sinn macht? Wann braucht es Absprachen dazu?

Ja und zwar schau ich immer an was mein Ziel ist. Abhängig davon kann eine Großdemo oder eine militante Aktion effektiver sein. Aussenwirkung halte ich allerdngs keinen guten Indikator. Auch hier ist FFF ein Parade- Beispiel. Menschen, die den Argumenten von FFF entgegenstanden haben FFF kritisiert und beschimpft. Es führte eben nicht dazu, dass sie ihre Meinung geändert haben.

Braucht es mehr Militanz um unsere Ziele zu erreichen? Wenn ja, welche Formen braucht es, um welche Ziele zu erreichen?

Ja, ich glaube ohne Militanz haben wir gar keine Chance noch rechtzeitig den Klimawandel zu stoppen. Welche Formen Sinn machen, kommt wie gesagt ganz auf die Ziele an. Wichtig ist da verhältnismäßig zu bleiben, aber eben nicht auf Militanz zu verzichten.

Siehst du darin einen Widerspruch zu anderen Taktiken/Strategien? Kann es Synergieeffekte geben oder wird darin ein Ausschluss von Aktionsformen in Kauf genommen?

Nein, ich glaube da gibt es keinen Widerspruch, im Gegenteil. Ich glaube viele Taktiken und Strategien sind notwendig und ergänzen sich. Auch wenn diese manchmal widersprüchlich wirken. Und klar manche Aktionsformen schließen sich voneinander aus, dann ist es wichtig zu schauen welche mehr Sinn ergibt.

Siehst du ein Szenario, in dem eine Zivilgesellschaft Militanz positiv bewertet oder in dem Massenmobilisierungen ohne Abgrenzung von Militanz möglich sind?

Nein. Ich glaube die Zivilgesellschaft wird Militanz nie positiv bewerten und das ist glaube ich auch gar nicht schlimm. Militanz ist halt Gewalt und ich wünschte mir, dass dann nicht nur Militanz, sondern jedwede Gewalt kritisch angesehen wird.